

# Unterschlupf für Mäusejäger

**Mit Strukturelementen und weiteren Massnahmen wird in drei Gemeinden in der Linthebene der Lebensraum für Mauswiesel und Hermelin aufgewertet. Vier Landwirte sind bereits dabei, weitere werden gesucht.**

Das kleinste Raubtier der Welt lebt oft unbemerkt in den Wiesen vor unserer Haustür: Das Mauswiesel und das etwas grössere Hermelin haben sich auf die Mäusejagd spezialisiert und passen mit ihren langgestreckten Körpern und kurzen Beinen in die Mausgänge. Ein Weibchen mit Jungtieren frisst jährlich bis zu 1000 Mäuse. Um Deckung vor Fressfeinden zu finden und ihre Jungen aufzuziehen, sind Wiesel auf Strukturen wie Ast- und Steinhaufen, Hecken, Säume und Altgrasstreifen angewiesen. Wiesel können der Landwirtschaft ihren unentgeltlichen Mäusebekämpfungsdienst nur in einer gut vernetzten, deckungsreichen Landschaft erweisen.

## Mehr Strukturen schaffen

Die Stiftung «Lebensraum Linthebene» setzt sich mit dem Wiesel-förderprojekt dafür ein, Hermelin und Mauswiesel in den Gemeinden Schänis, Weesen und Amden durch die Anlage von Strukturelementen und der ökologischen Aufwertung bestehender Lebensräume zu fördern. Kleinstrukturen müssen dabei die Bewirtschaftung nicht zwingend beeinträchtigen. Sie können beispielsweise unter und um Hochspannungsmasten, innerhalb von Hecken oder an Waldrändern erstellt werden.

Diesen Frühling wurden die ersten Massnahmen zusammen mit vier Landwirten aus den Gemeinden



*Ein Hermelin fängt pro Jahr an die 1000 Mäuse. Bild: Rumuald, stock.adobe.com*

umgesetzt. Für die nächste Umsetzungsphase im Herbst/Winter 2020/2021 sucht die Stiftung weitere interessierte Landwirte. Angeboten wird eine gezielte Beratung bezüglich der Wahl von Aufwertungs-massnahmen vor Ort.

## Unterstützung beim Erstellen

Die Erstellung der Strukturelemente wird von der Stiftung «Lebensraum Linthebene» und ihren Zivildienstleistenden unterstützt. Die Mithilfe wird durch die Stiftung angemessen entschädigt. Pro Asthaufen werden 100 Franken vergütet. Nach Absprache können auch andere Massnahmen entsprechend entschädigt werden. Je nach Massnahme ist mit weiteren finanziellen Beiträgen über Direktzahlungen, Vernetzungsbeiträge und Landschaftsqualitätsbeiträge zu rechnen. *pd.*

Weitere Informationen zum Projekt unter [www.lebensraum-linthebene.ch](http://www.lebensraum-linthebene.ch). Kontakt: Anja Marty, Stiftung Lebensraum Linthebene, Tuggen, 043 844 49 51, [anja.marty@lebensraum-linthebene.ch](mailto:anja.marty@lebensraum-linthebene.ch).

# NOTIZ

## Gewinner Sommerwettbewerb

Die Gewinner der zweiten Runde des Sommerwettbewerbs (Ausgabe 29) sind bekannt: 1. Preis: Erika Rüegg, Dussnang; 2. Preis: Anneliese Züblin, Lütisburg; 3. Preis: Trudi John, Schänis, und 4. Preis: Hanni Bühler-Brunner, Schönengrund. Den Gewinnern werden die Preise zugeschickt. Die richtige Lösung lautete: A15, B49, C57, D14, E10 und 17 Sonnen.

## Gewinner Brunch

Zahlreiche Teilnehmer haben gewusst, dass im Kanton St.Gallen 17 Betriebe zum 1.-August-Brunch einladen. Je zwei Brunch-Gutscheine gewonnen haben: Walter Soller aus Arbon und Albert Heeb aus Altnau.

Herzliche Gratulation allen Gewinnerinnen und Gewinnern. *red.*

# TELEX

## Neue Zusammensetzung für Beratende Kommission.

Die vom Bundesrat eingesetzte Beratende Kommission für Landwirtschaft (Beko) hat sich zu ihrer ersten Sitzung in der neuen Zusammensetzung getroffen. Der Bundesrat hat Anne Challandes, Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands und Vizepräsidentin des Schweizer Bauernverbandes; Silvia Thalmann-Gut, Regierungsrätin Kanton Zug, und Jürg Maurer, Migros Genossenschaftsbund, als neue Mitglieder gewählt. Als Vizepräsidentin amtiert neu Geneviève Gassmann (Fenaco). Alt Nationalrat Markus Zemp wurde als Präsident für eine zweite Legislaturperiode wiedergewählt. *lid.*